

Hallische Zeitung

vorn. im G. Schwefschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Post, Sonntagsblatt und
Landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
Für die halbjährliche Zeile oder deren Raum
18 Pf., 12 Pf. für alle and. Reg.-Blätter
Werbung.
Kostenlos aus der Spalte des Inserentenhefts
pro Zeile 40 Pf.

N 222. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Sonntag, 21. September. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard. 1884.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel bitten wir um
baldige Bewirtung resp. Erneuerung des Abonnements.
Alle Postanstalten, für Halle und Viebichstein
auch die unterzeichnete Expedition, nehmen Bestellungen
auf die „Hallische Zeitung“ (amtliches Organ des
Kgl. Landrathsamtes des Saalkreises) nebst „Landw.
wirtschaftlichen Mittheilungen“ und „Ulmlreiter
„Hallischen Sonntagsblatt“ zum Preise von 3 Mark
an.

Wiß Shooking

Das hundertdreißigste Nummer wird am Sonntag den 22. Tag
der Ferialung ab bis mit September c. die Zeitsma sowie der
Kaufung des Romans
gratis und franco geliefert.
Die vorzugsweise stark zunehmende Zahl der
Abonnenten in der näheren und weiteren Um-
gebung von Halle, ins Besondere auch unter den
Grundbesitzern der Provinz sichert sammtlichen
Anzeraten den besten Erfolg.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Zur Frage der Altersversorgung.

V.
Von besonderem Interesse für die Frage der Alters-
versorgung sind die Einrichtungen und die neuesten Reform-
versuche in Frankreich.

Die Frage der Alters-Versorgung ist in Frankreich
schon früh in Angriff genommen worden. Die „Hilfs-
vereine“, die nach der Revolution von 1789 erst im
schweine und später mehr unter öffentlicher Anerkennung
ihm gebildet hatten, hatten neben der Unterstützung in
Arbeitsfällen, der Gewährung von Begräbniskosten, der
Fürsorge für Wittwen und Waisen so wie für Unheilbare
und Gebrechliche auch die Altersversorgung in ihr
Programm aufgenommen. Auch bis in die neueste Zeit
hätten übernehmene die Hilfsvereine, die durch die Zinsen
einer staatlichen Dotation von 10 Mill. Frs. seit den
40er Jahren unterstüzt wurden, die Zahlung der Alters-
renten, die jedoch in neuerer Zeit nur nach dem jähr-
lichen Klassenbestande mit je 1 Jahre bewilligt werden.
Schon früh zeigte sich indeß, daß der Umfang der
Unterstützungen, welche die Kassen auf sich genommen,
weit über ihre Kräfte ging. Namentlich war es die
Alters-Versorgung, die vielen Vereinen den Untergang
berietete. Deshalb drängte sich seit der Mitte der 40er
Jahre unseres Jahrhunderts der Wunsch in den Vorber-
berung, durch Einrichtung einer Altersrentenkasse für
ganz Frankreich den Hilfsvereinen ihre Auf-
gaben zu erleichtern. Die Beratungen zogen sich
über mehrere Jahre hin, bis am 18. Juni 1850 das
Gesetz über die Einrichtung einer Altersrentenkasse er-
lassen wurde.

(Nachdruck verboten.)

Wiß Shooking.

Roman von G. Willinger.

(Fortsetzung.)

Da erhob sich drüben am Tische die alte Dame mit
ihrem Gebirg; „Alte“, sagte der Gatte, „Du wirst
doch nicht...“
„Ja wohl!“, entgegnete sie, „Du rührst Dich auch, wenn's
kommt, Kourage zu zeig'n.“
„Erlauben's“, sagte sie und pflanzte sich vor die er-
reimten Damen hin, „aber die Sach' verhält sich ein bis'l
anders als Sie meinen — das kleine Mäd'l von dem Sie
sich, ist feiner Gouvernanten davon g'laun' — einen
ihren Grund hatte ihre Frucht nicht — ich weiß es von
der Mutter des jungen Schiffers, der das tolle Mäd'l
nach Land' wider g'fahren hat. Wenn's meine Tochter
wäre, hätt' sie für den Streich 'ne Tracht Prigel
kriegt, aber sonstn weiß ich nit, was die Sach' mit des
Wahns Futurum zu thun haben soll, und ich glaub' halt,
mein Standpunkt ist jedenfalls der richtige.“
Die Regierungsräthin warf einen kühnen Blick auf
die erregte Sprecherin, deren Keuchens nach ihrer Meinung
eine sehr heftigen süddeutschen Bürgerfrauen verrieth,
die beständigstherweise keine Idee von Lebensart besaßen.
„Aberdings haben Sie von Ihrem Standpunkte aus
recht, Madame“, sprach sie im Tone tabellöser Höf-
lichkeit, „und es soll mich freuen, wenn sich die Geistes-
kraft verhält, wie Sie sagen. Indessen müssen Sie zugeben,
wenn Sie sich nit wider das Mädchen, und gegen den Schein
die Meinung einiger wohlwollender Menschen
nicht auf.“
„Aberdings nicht“, lispelte die Majorin, „aber die
Damen erlauben — Frau Regierungsräthin Feld, Majorin
Schick.“ — Sie dachte durch diese feine Wendung der

Diese Caisse des retraites pour la vieillesse
zu Paris stand unter Staatsgarantie und wurde verwaltet
von der Depositenkassa unter Aufsicht von deren Ueber-
wachungskommission. Der Beitrag war freiwillig. Ein-
zahlungsstellen befanden in allen Arrondissementen-Haupt-
orten neben vielen Nebenstellen. Eine dem Handels-
minister zur Seite gestellte Ober-Kommission hatte jährlich
Bericht zu erstatten.

Einzahlungen, deren Maximalhöhe 1853 auf 2000 Frs.
normirt wurde, wurden angenommen zu 5 Frs. oder
einem Vielfachen von 5 Frs. Das Maximum der Rente
betrug 600 Frs., von denen 360 Frs. unentziehbar
waren. Einzahlungen zu Gunsten Dritter waren zulässig,
jedoch blieben dieselben widerlich bis zum Ablauf eines
Jahres. Die Einzahlungen konnten schon mit dem
3. Lebensjahre beginnen, Verheiratheten kamen die Ein-
zahlungen zu gleichen Theilen zu Gute. Der Beginn des
Rentenbezuges lag je nach der Wahl des Versicherten
zwischen dem 50. und 60. Lebensjahre; die Versicherung
mit Aufgabe oder mit Rückgewalt des Kapitals nach dem
Tode war gleichfalls der Wahl des Versicherten über-
lassen. Die nötigen Papiere wurden stempel- und ge-
bührenfrei ausgehellt. Die Einzahlungen und die Renten
wurden in ein Buch eingetragen, das der Versicherte be-
hielt. Die Depositenkassa legte die eingezahlten Summen
und einmündigen Zinsen in Staatsrenten an und übernahm
halbjährlich der Amortisationskasse einen dem Betrage der
fällig gewordenen Renten gleichen Betrag in Staatsrenten.
Dafür wurden die Altersrenten in das große Staatsschul-
buch eingetragen und bei der unteren Finanzbehörde gegen
Vorlegung eines dem Rentner übergebenen Auszuges aus
dem Staatsschulbuch ausgehellt.

Dies war die Organisation der Altersrentenkasse.
Schon im Jahre 1851 hatten sich 5383 Einzahler durch
Einzahlung von 1,212,495 Frs. ein mittleres Guthaben
von 225 Frs. erworben. Dies schieen ein vielversprechen-
der Anfang. Nennend zeigte sich bei näherer Untersuchung,
daß nur die Hälfte der Einzahler dem Arbeiterstande ange-
hörte, daß also auch die Hilfsvereine nur in beschränktem
Umfange die Altersversorgung auf die Kasse abwälzten, eine
Erfindung, die auch in neuerer Zeit noch zu be-
merken war.

Die Kasse hat nun sehr wechende Schicksale erlebt,
auf die wir nicht näher eingehen können; es sei zur
Orientierung auf die Gesetze von v. d. Ofen: „Die
Arbeiterversicherung in Frankreich“ (Leipzig 1884) ver-
weisen, welche die Entwertung der Kasse sehr ausführlich
darlegt.

Wir erwähnen hier nur, daß das Maximum der
Rente allmählig auf 1500 Frs. und das Maximum der
jährlichen Einzahlung auf 4000 Frs. erhöht und daß
weiter der den Tarifen zu Grunde liegende Zinsfuß bald
auf 4 1/2, bald auf 5 Proz. normirt wurde. Die Erhöhung
des Zinsfußes führte in der Regel zu einem starken An-

schwellen der Einzahlungen, die jedoch meist größere Sum-
men darstellten. Die letzte Erhöhung auf 5 Proz. dater-
von 1873 (20. Dez.). Sie hatte für die Kasse schlimme
Folgen. Sie mußte ihre Zinse auf der Grundlage von
5 Proz. berechnen, konnte aber bei der Anlage der Ein-
zahlungen, die in Folge der Zinserhöhung ganz enorm an-
geschwollen, nur niedrigere Zinssätze erzielen und hatte da-
durch große Verluste zu verzeichnen, den in der Zeit von
1875—1882 über 40 1/2 Mill. Frs. im ganzen betragen,
so daß am 8. Dez. 1882 der Zinsfuß wieder auf 4 1/2
Proz. ermäßigt werden mußte.

Die Einzahlungen für 1882 beliefen sich auf 56,4
Mill. Frs., die Gesamtsummeinzahlungen seit 1850—1882
auf 474,4 Mill. Frs. Der größte Theil dieser Ein-
zahlungen rührte jedoch von kleineren Kapitalisten u. s. w.
her, nur 1/3 wurde zu Gunsten der Arbeiter ein-
gezahlt, und zwar sind es meist die Arbeiter größerer
Unternehmungen, die mit Hilfe ihrer Arbeitgeber diese
Einzahlungen machen. Im ganzen also ist die Wirkung der
Kasse für die Altersversorgung der Arbeiter nur unbedeu-
tend, und eine allgemeine Sicherstellung der
Arbeiter aller Art gegen die Noth im Alter ist
durch dieselbe ebensowenig wie durch die Thätigkeit der
Hilfsvereine erreicht worden. Es ist daher dreifach, daß
die Reform der Altersrentenkasse in Frankreich seit
einiger Zeit auf der Tagesordnung steht.

Wir haben Reformbestrebungen müssen wir uns
etwas beschaffen.
Der erste Entwurf ist der von Martin Radaud,
der am 11. Dezember 1879 einen Antrag auf Einsetzung
einer Kommission behufs Feststellung des Entwurfs einer
Zwangsaltersrentenkasse einreichte.

Der Inhalt seines bei dieser Gelegenheit vorgelegten
Entwurfs ist folgender:

Da der Arbeiter erfahrungsgemäß sich nicht stets in
Arbeit befindet, so muß die Prämie, die er zum Zweck der
Altersversicherung zurücklegen soll, genügend hoch sein, um
den Ausfall während der Zeit der Arbeitslosigkeit zu
bedecken. Die Arbeitslosigkeit kann durch Krank-
heit, Militärdienst und gewerbliche Verhältnisse hervor-
gerufen sein. Greift man nun die Militärdienstzeit zu hoch,
um auch die Arbeitslosigkeit aus anderen Gründen mit zu
umfassen, und berücksichtigt man die allmähliche Abnahme
der Arbeitskraft, so ergibt sich folgendes:

Der Arbeiter leistet	
im Alter von 17—20 Jahren 4 Jahre effektiver Arbeit,	
„ „ „ 20—25 „ 5 „ Militärdienst,	
„ „ „ 25—45 „ 18 „ effekt. Arbeit (Leis-	
„ „ „ 45—55 „ 8 „ tung um 10% geringer),	
„ „ „ „ „ 8 „ effekt. Arbeit (Leis-	
„ „ „ „ „ 8 „ tung um 20% geringer).	

Mit 55 Jahren ist der Arbeiter als arbeitsunfähig
anzusehen; es war dann etwa noch verdient, was sein ge-
ringes Einkommen vergrößern. Die Altersrente, deren

ungenikten Frau eigentlich gezeigt zu haben, was Lebens-
art ist, aber diese ließ sich nicht ihre machen.
„Und ich bin die Generalin von Eichhorn und das
dort ist mein Mann“ — der General erhob sich und
machte eine Verbeugung. „Ich hoffe“, wandte sie sich
wieder an die beiden Damen, „die Herrschaft'n schließen
mein' Standpunkt an und halten's mit dem Wohlwoll'n
und nicht mit dem Schein.“

Die Majorin hatte sich in den dreizehn Jahren,
während welcher sie dem Militärdienst angehörte, zu sehr
in das System der Unterordnung eingelebt, als daß die That-
sache, daß eine Generalin vor ihr stand, nicht Eindruck
auf sie gemacht hätte. „Natürlich“, sagte sie, „Front
machend, „wenn es sich so verhält, was Elte immerhin
mit Alta von der Werra spielen.“

Die Regierungsräthin sagte hinzu: „Und durch mich
soll der Ruh' des jungen Mädchens ganz gewiß nicht be-
schädigt werden.“

„Dast gehört?“, sagte die Generalin zu ihrem Manne
zurückkehrend, und wieder meinte mit einem bedeutlichen Kopf-
schütteln: „Du rennst Dir doch noch mal die Ma'n an,
Alte.“

Sie sagte: „Was kann ich dafür, ich bin halt
n'mal so.“
Die kleine Elfe aber hatte nichts Eiligeres zu thun,
als von der Mama Erlaubniß Gebrauch zu machen, indem sie
sich sofort auf den Weg begab, ihre Gespielen aufzu-
suchen. Sie trat nicht durch die offene Gartenthüre der
kleinen Villa, sondern strecte den Kopf neugierig über die
Umarmung, als gelüfte es sie nach verbotenen Früchten.
Alta lehnte nachlässig in einer Schaukel, von Zeit zu Zeit
mit dem Fuße leise die Erde berührend. Ihre Blicke
schweiften in die Ferne. Dyrk war am Strande mit dem
Ordnen des Fahrzeuges beschäftigt. Herr van der Werra
war wirklich Tags zuvor mit dem Dampfboote eingetroffen
und unterzog sich eben der nicht geringen Mühe, die aufge-

regten Frauengemüther zu beschwichtigen. Madame hatte
war schon Tags zuvor abgereist mit dem Ansprache, daß
sie nie mehr eine Stelle in einem Hause plebschigen Ursprungs
anzunehmen gedente. Frau van der Werra hatte nun schon
den halben Sonntag Worgen vor Scham und Kummer über
Alta's Nachtrag herben. Diese ließ draußen und empfand
eben auch nichts von dem stillen Frieden, der wie ein Duft
über der ruhigen, goldglänzenden See lag. Der Vater
hatte sie nicht getrißt zum Willkomm, sondern sie mit einem
ernten vorwurfsvollen Blick angehault. „Alta“, hatte er zu
ihr gesagt, „wohin soll das noch führen, wenn Du stets
dem Impulse des Augenblicks folgst und nie überlegen
lernst: was sind die Folgen meines Betragens?“ Damit
hatte er sie stehen lassen.

Ach, wenn nur Magnus dagewesen wäre! Wie hätte
ich ihm in diesem Augenblick so nötig gehabt, um sich bei
ihm anzuklagen und auszuweinen. „Lieber Gott“, hofnte
sie, „warum hast Du mich auch so ganz anders werden
lassen als Mary — Mary ist immer veränderlich.“

In diesem Augenblick erschien ihr Vater unter der
Thür. Dyrk war gekommen, ihm zu bestellen, daß die
Briefe frisch genug sei, um die Fahrt mit dem Segelboote
zu machen.

Alta suchte zusammen, als der Vater an ihr vorüber
wollte, ohne ihr ein freundliches Wort zu sagen, ohne ihr
verziehen zu haben — „Vater“, schrie sie auf und eilte
ihm nach und umklammerte seinen Arm, „sei mit nicht
böse, sonst bin ich ganz verlassen!“

„Achricht's Mädch'n“, sagte Herr van der Werra,
sich zu einem fremgen Tone zwingend, „wirft Du in Zu-
kunft vernünftig sein?“

„Ja“, versicherte sie, „wenn Du willst, ihre ich Alles,
was Mich von mir verlangt, nur habe mich wieder lieb.“
„So komme zu Deiner Mama“, sagte er. „Du hast
viel gut zu machen.“ (Fortsetzung folgt.)

ines Angriffs auf den Doniger Kriegshafen mit größeren Wreien zu wiederholen. Die Küstenbesatzungsfahrt auf Oela...
 Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 18. d. kamen in den Provinzen: Bergamo 18 Erkrankungen und 5 Todesfälle, Bologna 1 Erkrankung und 1 Todesfall, Compassio 1 Erkrankung und 1 Todesfall, Cesena 7 Erkrankungen und 5 Todesfälle, Ghibell 1 Erkrankung, Crema 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Cuneo 16 Erkrankungen und 10 Todesfälle, Ferrara 1 Erkrankung und 1 Todesfall, Genova 37 Erkrankungen und 12 Todesfälle, in Romagna 1 Erkrankung, Rapel 501 Erkrankungen und 315 Todesfälle (davon in der Stadt Rapel 47 Erkrankungen und 283 Todesfälle), Parma 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Reggio nell' Emilia 5 Erkrankungen und 1 Todesfall, Novigo 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, Salerno 5 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Turin 2 Erkrankungen und 1 Todesfall.
 In Rapel sind nach dem von der dortigen Municipalität erstatteten Bericht vom 17. d. M. Witternachts bis zum 18. d. Witternachts 410 Erkrankungen und 230 Todesfälle in Folge der Cholera vorgekommen.

labenen Wagen führte, dadurch, daß der Wagen in der Nähe des Georgangetans in eine Vertiefung geraten und der Knack...
 Haffliher Juckerbericht. Die Tendenz des Marktes war in dieser Woche eine außerordentlich flau. Die Entziehung der Käufer war...
 Raffinirter Jucker wird in effectiver Waare gut gefragt und haben sich die Preise für Rohzucker, die meisten für gem. Jucker, ca. 0.50 Pf. und heute die meisten vorräthigen Waare eingetauscht.
 Raffinirter Jucker wird in effectiver Waare gut gefragt und haben sich die Preise für Rohzucker, die meisten für gem. Jucker, ca. 0.50 Pf. und heute die meisten vorräthigen Waare eingetauscht.
 Raffinirter Jucker wird in effectiver Waare gut gefragt und haben sich die Preise für Rohzucker, die meisten für gem. Jucker, ca. 0.50 Pf. und heute die meisten vorräthigen Waare eingetauscht.

per Sept. u. Oct. 1860, den 19. November-Dezember 1870...
 Weizen, den 19. September. Weizen hell, loco 136.00...
 Gerste, den 19. September. Gerste hell, loco 127.00...
 Roggen, den 19. September. Roggen hell, loco 120.00...
 Hafer, den 19. September. Hafer hell, loco 110.00...
 Weizen, den 19. September. Weizen hell, loco 136.00...
 Gerste, den 19. September. Gerste hell, loco 127.00...
 Roggen, den 19. September. Roggen hell, loco 120.00...
 Hafer, den 19. September. Hafer hell, loco 110.00...

Cholera. Nach dem Cholerabericht aus Rom vom 18. d. kamen in den Provinzen: Bergamo 18 Erkrankungen und 5 Todesfälle, Bologna 1 Erkrankung und 1 Todesfall, Compassio 1 Erkrankung und 1 Todesfall, Cesena 7 Erkrankungen und 5 Todesfälle, Ghibell 1 Erkrankung, Crema 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Cuneo 16 Erkrankungen und 10 Todesfälle, Ferrara 1 Erkrankung und 1 Todesfall, Genova 37 Erkrankungen und 12 Todesfälle, in Romagna 1 Erkrankung, Rapel 501 Erkrankungen und 315 Todesfälle (davon in der Stadt Rapel 47 Erkrankungen und 283 Todesfälle), Parma 4 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Reggio nell' Emilia 5 Erkrankungen und 1 Todesfall, Novigo 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, Salerno 5 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Turin 2 Erkrankungen und 1 Todesfall.
 In Rapel sind nach dem von der dortigen Municipalität erstatteten Bericht vom 17. d. M. Witternachts bis zum 18. d. Witternachts 410 Erkrankungen und 230 Todesfälle in Folge der Cholera vorgekommen.

Haffliher Juckerbericht. Die Tendenz des Marktes war in dieser Woche eine außerordentlich flau. Die Entziehung der Käufer war...
 Raffinirter Jucker wird in effectiver Waare gut gefragt und haben sich die Preise für Rohzucker, die meisten für gem. Jucker, ca. 0.50 Pf. und heute die meisten vorräthigen Waare eingetauscht.
 Raffinirter Jucker wird in effectiver Waare gut gefragt und haben sich die Preise für Rohzucker, die meisten für gem. Jucker, ca. 0.50 Pf. und heute die meisten vorräthigen Waare eingetauscht.

per Sept. u. Oct. 1860, den 19. November-Dezember 1870...
 Weizen, den 19. September. Weizen hell, loco 136.00...
 Gerste, den 19. September. Gerste hell, loco 127.00...
 Roggen, den 19. September. Roggen hell, loco 120.00...
 Hafer, den 19. September. Hafer hell, loco 110.00...
 Weizen, den 19. September. Weizen hell, loco 136.00...
 Gerste, den 19. September. Gerste hell, loco 127.00...
 Roggen, den 19. September. Roggen hell, loco 120.00...
 Hafer, den 19. September. Hafer hell, loco 110.00...

Zu den auf die Ausbreitung der Cholera gerichteten Maßnahmen der Armee-Verwaltung...
 In Karlsruhe sind im Laboratorium des Choleraobspitals die Waare zur Untersuchung des Choleraobspitals von den Regien Nicol und Nichtch...
 In Karlsruhe sind im Laboratorium des Choleraobspitals die Waare zur Untersuchung des Choleraobspitals von den Regien Nicol und Nichtch...

Zuckerbericht der Waagebörse vom 19. September 1860

Granzucker über 98°	28.00	28.25	pr. 50 kg
Syrupzucker I, über 98°	25.00		
do. II	24.00		
Kornzucker, excl. von 98°	20.40	20.80	
do. „	19.20	19.80	
do. „	18.80	19.30	
do. „	18.90	19.40	
Rohproducte, excl. von 98°	16.00	16.00	
Raffinade, excl. von 98°	30.00		
do. fein „	30.00		
do. mittel „	30.00		
do. ordinär „	30.00		
Rüchzucker, I. incl. Rüch „	30.00		
do. II „	30.00		
Gem. Raffinade I. incl. Rüch „	29.00	29.50	
do. II „	28.50	29.00	
Gem. Weis „	26.50	26.75	
do. II „	26.00	26.25	
Jahr „	23.00	25.00	
Raffinade I. 300-340 „	24.00	30.00	
Raffinade II. 300-340 „	24.00	30.00	

Weizen, den 19. September. Weizen hell, loco 136.00...
 Gerste, den 19. September. Gerste hell, loco 127.00...
 Roggen, den 19. September. Roggen hell, loco 120.00...
 Hafer, den 19. September. Hafer hell, loco 110.00...
 Weizen, den 19. September. Weizen hell, loco 136.00...
 Gerste, den 19. September. Gerste hell, loco 127.00...
 Roggen, den 19. September. Roggen hell, loco 120.00...
 Hafer, den 19. September. Hafer hell, loco 110.00...

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. (Der Bericht über die Verhältnisse der Provinz Sachsen...)
 Von den Provinzen... (Bericht über die Verhältnisse der Provinzen...)
 Von den Provinzen... (Bericht über die Verhältnisse der Provinzen...)

Waarenbericht. Weizen, den 19. September. Weizen hell, loco 136.00...
 Gerste, den 19. September. Gerste hell, loco 127.00...
 Roggen, den 19. September. Roggen hell, loco 120.00...
 Hafer, den 19. September. Hafer hell, loco 110.00...
 Weizen, den 19. September. Weizen hell, loco 136.00...
 Gerste, den 19. September. Gerste hell, loco 127.00...
 Roggen, den 19. September. Roggen hell, loco 120.00...
 Hafer, den 19. September. Hafer hell, loco 110.00...

Telegraphische Depeschen. Wien, 19. September. Der König von Griechenland...
 Paris, 17. September. Abends. Die Depesche der Agence Havas...
 Wien, 19. September. Die Depesche der Agence Havas...
 Paris, 17. September. Abends. Die Depesche der Agence Havas...

aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. (Der Bericht über die Verhältnisse der Provinz Sachsen...)
 Von den Provinzen... (Bericht über die Verhältnisse der Provinzen...)
 Von den Provinzen... (Bericht über die Verhältnisse der Provinzen...)

Waarenbericht. Weizen, den 19. September. Weizen hell, loco 136.00...
 Gerste, den 19. September. Gerste hell, loco 127.00...
 Roggen, den 19. September. Roggen hell, loco 120.00...
 Hafer, den 19. September. Hafer hell, loco 110.00...
 Weizen, den 19. September. Weizen hell, loco 136.00...
 Gerste, den 19. September. Gerste hell, loco 127.00...
 Roggen, den 19. September. Roggen hell, loco 120.00...
 Hafer, den 19. September. Hafer hell, loco 110.00...

Telegraphische Depeschen. Wien, 19. September. Der König von Griechenland...
 Paris, 17. September. Abends. Die Depesche der Agence Havas...
 Wien, 19. September. Die Depesche der Agence Havas...
 Paris, 17. September. Abends. Die Depesche der Agence Havas...

Verkaufshäuser:
15. Breite-Strasse 14.
und
28. Brüder-Strasse 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite Strasse, Berlin C.
Gründung 1839.

Feste Preise.

Aufträge
von
20 Mark an,
Preislisten,
Modellier,
Proben
franco.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- u. Stoppdecken, Bedruckte Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

Verzeichniss und Preisliste der jetzt ausgelegten neuen Collection

Weisser Baumwollen-Waaren des Elsass, Klarer Baumwollenstoffe, Bettdecken etc.

Elsasser Glatte Gewebe.

Elsasser Madapolams.
85 c./m. br., Mtr. 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf. u. 70 Pf.
Elsasser Madapolams Renforcés.
85 c./m. br., Mtr. 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 85 Pf., 90 Pf. u. 1 M. 10 Pf.
Dergleichen in grossen Breiten für Vorhänge, Rouleaux u. Bettbezüge:
100/105 c./m. br., Mtr. 65 Pf. und 1 M., 110 c./m. br., Mtr. 70 Pf., 116/118 c./m. br., Mtr. 60 Pf. und 70 Pf., 128/130 c./m. br., Mtr. 65 Pf., 80 Pf. u. 1 M. 25 Pf., 138/140 c./m. br., Mtr. 90 Pf., 164/166 c./m. br., Mtr. 1 M. 10 Pf.
Elsasser Cretonnes.
82/84 c./m. br., Mtr. 60 Pf., 65 Pf. u. 70 Pf.
Dergleichen in grossen Breiten für Vorhänge, Rouleaux u. Bettbezüge:
100/105 c./m. br., Mtr. 75 Pf., 110 c./m. br., Mtr. 85 Pf., 130/132 c./m. br., Mtr. 1 M., 166/168 c./m. br., Mtr. 1 M. 35 Pf., 200 c./m. br., Mtr. 1 M. 60 Pf.
Elsasser Batiste-Shirtings.
85 c./m. br., Mtr. 60 Pf., 70 Pf. und 90 Pf.
Elsasser Cambric.
100 c./m. br., Mtr. 1 M. und 1 M. 15 Pf.
Elsasser Familientuche.
82/84 c./m. br., Mtr. 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf. u. 70 Pf.
Dergleichen in grossen Breiten für Vorhänge, Rouleaux und Bettbezüge:
100/105 c./m. br., Mtr. 75 Pf., 116/118 c./m. br., Mtr. 90 Pf., 130/132 c./m. br., Mtr. 1 M. 25 Pf.
Elsasser Küper (Croisé).
82/84 c./m. br., Mtr. 55 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 85 Pf. u. 1 M., 138/140 c./m. br., Mtr. 1 M. 25 Pf.
80 c./m. br. Croisé fort, Mtr. 85 Pf. u. 1 M. 5 Pf., 90 c./m. br. ungleichbleibiger Küper, Mtr. 75 Pf., 82/84 c./m. br. Contil, Mtr. 35 Pf., 82/84 c./m. br. Serge non gratité, Mtr. 1 M. 25 Pf.
Elsasser Triplure (baumwollenes Zwischenfutter), 80/82 c./m. br., Mtr. 65 Pf.
Elsasser Hemdentuch.
82/84 c./m. br., Mtr. 45 Pf., 50 Pf., 55 Pf. und 60 Pf.
Elsasser Haustuch.
82 c./m. br., Mtr. 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 65 Pf., 70 Pf. und 75 Pf.
Dergleichen in grossen Breiten für Bettwäsche, Bezüge und Laken:
100 c./m. br., Mtr. 75 Pf., 130 c./m. br., Mtr. 1 M., 163 c./m. br., Mtr. 1 M. 60 Pf. u. 1 M. 70 Pf., 167 c./m. br., Mtr. 1 M. 50 Pf.
Elsasser Downs.
82 c./m. br., Mtr. 60 Pf. und 65 Pf.
Dergleichen in grossen Breiten für Bettwäsche, Bezüge und Laken:
130 c./m. br., Mtr. 1 M., 167 c./m. br., Mtr. 1 M. 80 Pf.
Elsasser ungleichbleibiges Haustuch (Nessel), 90 c./m. br., Mtr. 30 Pf., 35 Pf. und 45 Pf., 115 c./m. br., Mtr. 35 Pf., 130 c./m. br., Mtr. 40 Pf.

Elsasser Damast und Jacquard zu Bettbezügen.

Elsasser Damast.
85 c./m. br., Mtr. 1 M., 130 c./m. br., Mtr. 1 M. 65 Pf.
Elsasser Satin Jacquard.
85 c./m. br., Mtr. 1 M. 20 Pf., 130 c./m. br., Mtr. 1 M. 80 Pf.
Elsasser Satin Damast.
85 c./m. br., Mtr. 1 M. 50 Pf., 130 c./m. br., Mtr. 2 M. 40 Pf.

Bei Abnahme eines Stückes tritt der Fabrikpreis ein.

Zur gründlichen Prüfung der Gewebe liegen von obigen Weissen Baumwoll-Waaren des Elsass gewaschene Proben auf.

Elsasser Muster-Gewebe.

Pekin Satiné, 80 c./m. br., Mtr. 70 Pf. und 90 Pf.
Pekin Satiné, 85 c./m. br., Mtr. 80 Pf. und 90 Pf.
Basin, 80 c./m. br., Mtr. 65 Pf., 75 Pf. und 90 Pf.
Piqué Façoné, 80 c./m. br., Mtr. 85 Pf.
Piqué Satiné, 83 c./m. br., Mtr. 1 M.
Satin Sublime, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 80 Pf.
Satin Blanc, 80 c./m. br., Mtr. 85 Pf.
Gerippt Satin, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 20 Pf.
Satin Damassé, mit durchbrochenen Streifen, 72/76 c./m. br., Mtr. 75 Pf., 1 M. und 1 M. 20 Pf.
Weissbaumwollen Grenadine, 80 c./m. br., Mtr. 50 Pf.
Tsigranes, 76 c./m. br., Mtr. 1 M. 20 Pf.
Satin Façoné, 80 c./m. br., Mtr. 90 Pf. und 1 M. 15 Pf.
Satin Fleurette, 72 c./m. br., Mtr. 1 M. 25 Pf.
Satin Bayadère, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 15 Pf.
Satin Riche, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 35 Pf.
Zwirn Crépe, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 10 Pf.
Stores, zu Vorhängen und Bezügen, 85 c./m. br., Mtr. 90 Pf., 100 c./m. br., Mtr. 1 M. 10 Pf.; 115 c./m. br., Mtr. 1 M. 20 Pf.; 130 c./m. br., Mtr. 1 M. 35 Pf.

Elsasser Gerauhte Stoffe.

Serge fin molleton, 80 c./m. br., Mtr. 1 M.
Reps molleton, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 10 Pf.
Basin molleton, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 35 Pf.
Serge linette, 82/84 c./m. br., Mtr. 1 M. 10 Pf.
Croisé fort molleton, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 20 Pf.
Piqué molleton, 76-78 c./m. br., Mtr. 1 M. 15 Pf., 1 M. 35 Pf. und 1 M. 65 Pf.

Parchende und Schwanboy.

76/80 c./m. br., Mtr. 80 Pf. u. 90 Pf., 80/82 c./m. breit, Mtr. 90 Pf. und 1 M. 10 Pf.
Tricot-Parchend, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 10 Pf.
Cord-Parchend, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 20 Pf.
Schwanboy Gebleicht (zweiseitig gerauht), 82/84 c./m. br., Mtr. 1 M. 65 Pf. und 1 M. 85 Pf.
Schwanboy Gebleicht (einseitig gerauht), 88 c./m. br., Mtr. 1 M. 60 Pf.
Schwanboy Ungleichbleicht, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 20 Pf. und 1 M. 30 Pf.
Feiner Küper-Parchend, 70 c./m. br., in braun Mtr. 85 Pf., in blau Mtr. 70 Pf., in rosa u. roth 75 Pf.
Blauer Küper-Parchend, 70/72 c./m. br., Mtr. 80 Pf. und 85 Pf.
Rosa Küper-Parchend, 70/72 c./m. br., Mtr. 85 Pf. u. 95 Pf.
Bian gestreift Tricot-Parchend, 70/72 c./m. br., Mtr. 90 Pf.
Rosa gestreift Tricot-Parchend, 70/72 c./m. br., Mtr. 95 Pf.
Ungleichbleichte Parchende, 70 u. 80 c./m. br., Mtr. 50 Pf., 70 Pf. und 75 Pf.
Grau gefärbte Parchende, 65 u. 70 c./m. br., Mtr. 45 Pf., 50 Pf. und 60 Pf.
Zwirn-Tricot, 76 c./m. br., Mtr. 1 M. 25 Pf.
Baumwollen-Flanel, gestreift, 75 c./m. br., Mtr. 55 Pf. und 85 Pf.
Zephyr-Flanel, 70 c./m. br. in weiss Mtr. 55 Pf., in mode, grau u. hellblau Mtr. 65 Pf. u. in purpur Mtr. 70 Pf.

Klare Baumwollenstoffe.

Weisser Mull (Crépe Hise), 100/105 c./m. br., in zierlich gefalteten Coupons von 10 Mtr. Stück 5 M., 6 M., 8 M., 9 M. u. 10 M.
Punkirt Mull (Nollen), 75 c./m. br., Mtr. 1 M. 10 Pf.; das Stück von 10 Mtr. 10 M. 50 Pf.
Indischer Mull in Weiss und Créme, 100 c./m. br., Mtr. 1 M. 15 Pf., im Stück von 10 Mtr., in sauber ausgestatteten Cartons 1 M.
Farbiger Crépe Hise (Orgrand), alle Farben giftfrei, in zierlich gefalteten Coupons von 10 Mtr., Stück 6 M., bei Abnahme von 2 Stück 5 M. 50 Pf.
Tarlatans, 150 c./m. br., in zierlich gefalteten Coupons von 10 Mtr.
Weiss: per Stück 5 u. 6 M. 75 Pf., bei Abnahme von 2 Stück 4 M. 75 Pf. u. 6 M. 50 Pf. Farbig: (alle Farben giftfrei), Stück 5 M. 50 Pf., bei Abnahme von 2 Stück 5 M. 25 Pf.
Schwarzer Batiste, 80 c./m. br., das Meter 50 Pf.
Weisser Batiste d'Écosse, 120 c./m. br., Mtr. 1 M., 1 M. 15 Pf., 1 M. 50 Pf. und 1 M. 75 Pf.
Weisser Batiste-Nanzouk, 100 c./m. br., Mtr. 1 M., 1 M. 10 Pf., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 65 Pf., das Stück von 10 Mtr. in sauber ausgestatteten Cartons 10 M., 11 M., 12 M. 60 Pf. u. 15 M.
Indischer Nanzouk in Weiss und Créme, 100 c./m. br., Mtr. 1 M. 35 Pf., das Stück von 10 Mtr. in sauber ausgestatteten Cartons 12 M.

Baumwollene Futterstoffe.

Weisse u. farbige Futtermusselina in zierlich gefalteten Coupons von 10 Mtr. **Musselina,** weiss, grau und schwarz, harte Appretur, 116 c./m. br., pr. Stück 2 M. 60 Pf. Bei Abnahme von 3 Stück 2 M. 30 Pf.
Musselina, milde Appretur, 100 c./m. br., in weiss, grau und schwarz, pr. Stück 3 M. Bei Abnahme von 3 Stück 2 M. 80 Pf.
Musselina (Schleppgaze) in weiss, grau und schwarz, 98/100 c./m. br., pr. 2 Mtr. 75 Pf. im Stück von ca. 20 Mtr. 35 Pf. pr. Mtr.

Dichte Elsasser Futterstoffe;

zu Leibchen- und Aermelfutter, sämtlich milde Appretur.
Leibchenkörper, weiss, 84 c./m. br., Mtr. 60 Pf.
Trommelkörper, weiss, 90 c./m. br., Mtr. 75 Pf.
Satin weiss, 90 c./m. br., Mtr. 75 Pf.
Satin zweiseitig, eine Seite schwarz, eine Seite mittelgrau, 90 c./m. br., Mtr. 95 Pf.
Satin hellgrau, mittelgrau u. Créme, 90 c./m. br., Mtr. 75 Pf.
Leibchenkörper, grau, 84 c./m. br., Mtr. 60 Pf.
Trommelkörper, grau, 90 c./m. br., Mtr. 75 Pf.
Futterkörper, 80 c./m. br., in grau, bronze, braun, crème und schwarz, Mtr. 55 Pf.
Aermelkörper, 80 c./m. br., Mtr. 50 Pf.
Percelle für Aermelfutter, in weiss, grau, bronze, braun und crème, Mtr. 45 Pf.; in blau, rosa, dunkelbraun und schwarz, Mtr. 50 Pf.; in rothbraun, roth, dunkelblau und olive, Mtr. 55 Pf.
Weisse Serge, 100 c./m. br., Mtr. 95 Pf. und 1 M.
Grau melirt (Nessel (Nova)), 60 c./m. br., Mtr. 35 Pf.
Weissbaumwollen Verbandstoff, 118/120 c./m. br., Mtr. 50 Pf.
100 c./m. br., Musselina weiss, ganz ohne Appretur, Mtr. 35 Pf.

Bettdecken.

Baumwollene Waffeldecken, glatt weiss, 170/230 c./m., Stück 3 M., 3 M. 50 Pf. und 4 M.
naturfarben, 170/230 c./m., Stück 4 M.
blauweiss, 170/230 c./m., Stück 4 M. u. 5 M.
türkisch roth, 170/230 c./m., Stück 4 M. 50 Pf. und 5 M. 50 Pf.
dreifarbig türkische Muster, 170/230 c./m., Stück 7 M.
licht türkisch roth, 195/230 c./m. (zweiteilig), 8 M.
f.Kinderbetten in glatt weiss, 110/170 c./m. 2 M. dreifarbig, weiss-roth-blau, 110/170 c./m., Stück 3 M. 50 Pf.
Baumwollene Tricotdecken, glatt weiss, 170/230 c./m., Stück 5 M., 165/225 c./m., Stück 6 M.
dorgl. mit farbiger Bordüre 6 M., 6 M. 50 Pf.
190/225 c./m., Stück 7 M.
für Kinderbetten, 110/170 c./m., glatt weiss, 2 M. 50 Pf., weiss mit farbiger Bordüre 3 M. 50 Pf.
Baumwollene Diagonal-Tricotdecken, in Weiss, 170/230 c./m., Stück 5 M., in Créme, 170/230 c./m., Stück 7 M.
in grün, blau, hochroth und rothbraun, 170/230 c./m., Stück 12 M.
Wollene Tricotdecken, in grün, blau, hochroth, rothbraun und olive, 170/230 c./m., Stück 15 M.
Weisse Piqué-Decken, gebogte, 160/230 c./m., Stück 6 M., 9 M., 10 M. 50 Pf., 12 M., 13 M. 50 Pf., 160/230 c./m. (zweiteilig), 16 M. 50 Pf., ungebogte, 160/230 c./m., Stück 5 M. und 11 M. für Kinderbetten, 120/170 c./m., 5 M., 190/230 c./m. br. (zweiteilig), 13 M. 50 Pf.
mit farbiger brochirtem Untergrund, in stylvollen, klassischen Mustern, 170/230 c./m., Stück 10 M., 13 M. 50 Pf., 16 M. 50 Pf., 24 M. und 50 M.
dorgl. für Kinderbetten, 120/170 c./m., 5 M. Für alle aufgeführten Bettdecken tritt bei Abnahme von 6 Stück der Fabrikpreis ein.

Englische Kräuselstoffe.

Weisser Englischer Badestoff, 74/75 c./m. br., Mtr. 1 M. 30 Pf.
Weisse Englische Kräuselte Handtücher, das Stück 90 Pf., 1 M. 50 Pf. und 1 M. 80 Pf.
Weisse Englische Kräuselte Leinwandhandtücher, das Stück 1 M. 85 Pf. u. 1 M. 90 Pf.
Weisse Englische Kräuselte Badetücher, das Stück 2 M. 75 Pf., 5 M. u. 8 M.
Weisse Englische Kräuselte Leinwand-Badetücher, das Stück 4 M. und 9 M.
Naturfarbene Englische Kräuselte Leinwand-Abreibetücher, das Stück 1 M. 50 Pf., 1 M. 65 Pf. und 1 M. 70 Pf.
Türkischrothe Percelles, 80 c./m. br., Mtr. 50 Pf. und 55 Pf.
Türkischrothe Percelles, 125 c./m. br., Mtr. 1 M.
Türkischrothe Körper, 80 c./m. br., Mtr. 70 Pf.
Türkischrother Damast, 80 c./m. br., Mtr. 1 M. 10 Pf.
Damast in Grenat und Blau, 80 c./m. br., Mtr. 1 M.
Weisse baumwollene Plättdecken mit rother Bordüre und roth besäumig 100 c./m. breit, 150 c./m. lang, Stück 3 M.
Gesäumte Staubtücher mit farbiger Bordüre, 50 c./m. im Geviert, Dix. 1 M. 80 Pf.; weiss und mode karirt mit rothblauer Bordüre, 46 c./m. im Geviert, Dix. 2 M. 50 Pf.
Gesäumte Scheuertücher, 60 c./m. im Geviert, per Pack von 5 Stück 1 M. 50 Pf. per Pack von 4 Stück — extra Qualität — 1 M. 50 Pf.

Grosse Auswahl

Weisser Stickereien und Trimmings.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison.

An Sonn- u. Feiertagen bleiben sämtliche Bureaux, Versand- u. Verkaufsräume geschlossen.

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** hat für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte,** noch **Reisende** oder **Agenten.**

Verleger: Schwanen-Verlag Rudolph Hertzog in Halle.

Nach West-Afrika.

Ein Berichterstatter (sic): Mit erklärlicher und berechtigter Spannung hielt man die offiziellen Mittheilungen über die Ernennung des deutschen Reichs von Dr. Madagalar an der westafrikanischen Küste...

und die Mitglieder der für letztere untauglich gewordenen Franzen in die Centralanstalt mit Nachsicht möglich ist, und conitau...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

— 2. Wörmitz, 19. September. (Unterbringung und Betrug.) Beim Windmühlendiebstahl Behring hieselbst...

Wandeln bei Zeutschenthal, den 18. September.

(Hörverlebung.) In Zeutschenthal einer geringfügigen Ursache wegen gefesselt die 63 Jahre alte Witwe Wohlhart...

Wischen, den 19. September.

(Ein diebstahl. Die Gebäudereiher hieselbst wurden in letzter Zeit wiederholt durch ihren Adel gescholten...

U. Heringen (goldene Aue), 19. September.

(Diebstahl.) Diebstahl eines groß. Buchensbaum-Anpflanzung, in welcher in diesem Jahre eine auffallend große Menge Dämme eingegangen sind...

U. Heringen (goldene Aue), 19. September.

(Diebstahl.) Diebstahl eines groß. Buchensbaum-Anpflanzung...

U. Heringen (goldene Aue), 19. September.

(Diebstahl.) Diebstahl eines groß. Buchensbaum-Anpflanzung...

U. Heringen (goldene Aue), 19. September.

(Diebstahl.) Diebstahl eines groß. Buchensbaum-Anpflanzung...

U. Heringen (goldene Aue), 19. September.

(Diebstahl.) Diebstahl eines groß. Buchensbaum-Anpflanzung...

U. Heringen (goldene Aue), 19. September.

(Diebstahl.) Diebstahl eines groß. Buchensbaum-Anpflanzung...

U. Heringen (goldene Aue), 19. September.

(Diebstahl.) Diebstahl eines groß. Buchensbaum-Anpflanzung...

U. Heringen (goldene Aue), 19. September.

(Diebstahl.) Diebstahl eines groß. Buchensbaum-Anpflanzung...

U. Heringen (goldene Aue), 19. September.

(Diebstahl.) Diebstahl eines groß. Buchensbaum-Anpflanzung...

U. Heringen (goldene Aue), 19. September.

(Diebstahl.) Diebstahl eines groß. Buchensbaum-Anpflanzung...

22. d. Mts. Mittags 12 Uhr hier eintreffen und feierlichen Einzug in unsere Stadt halten. Der Magistrat richtet an die hiesigen Einwohner das Gerüchen über die Freie...

— 7. Wörmitz, 19. September. (Unterbringung und Betrug.) Beim Windmühlendiebstahl Behring hieselbst...

Zur Wahlkreisung.

Im Wahlkreise Westphalen I. und II. beginnen sich die Candidaten-Verhältnisse zu klären. Die freirechtliche Partei wird wohl an der Candidatur des Dr. Greve...

Ernennungen.

Der bei dem Neubau eines Dienstgebäudes für das königliche Lehrerbau in Halle a. S. beschäftigte Regierungsbaumeister Albert Kitz ist zum königlichen Land-Bauinspector ernannt...

Aus Anhalt.

Die Renovierungsarbeiten an unserer Viehrertränke werden, was das Aeußere des altgedienten Baubauwerks anlangt, nach dem Laufe dieses Herbstes vollendet werden...

Ernennungen.

Der bei dem Neubau eines Dienstgebäudes für das königliche Lehrerbau in Halle a. S. beschäftigte Regierungsbaumeister Albert Kitz ist zum königlichen Land-Bauinspector ernannt...

Aus Anhalt.

Die Renovierungsarbeiten an unserer Viehrertränke werden, was das Aeußere des altgedienten Baubauwerks anlangt, nach dem Laufe dieses Herbstes vollendet werden...

Ernennungen.

Der bei dem Neubau eines Dienstgebäudes für das königliche Lehrerbau in Halle a. S. beschäftigte Regierungsbaumeister Albert Kitz ist zum königlichen Land-Bauinspector ernannt...

Aus Anhalt.

Die Renovierungsarbeiten an unserer Viehrertränke werden, was das Aeußere des altgedienten Baubauwerks anlangt, nach dem Laufe dieses Herbstes vollendet werden...

Ernennungen.

Der bei dem Neubau eines Dienstgebäudes für das königliche Lehrerbau in Halle a. S. beschäftigte Regierungsbaumeister Albert Kitz ist zum königlichen Land-Bauinspector ernannt...

Aus Anhalt.

Die Renovierungsarbeiten an unserer Viehrertränke werden, was das Aeußere des altgedienten Baubauwerks anlangt, nach dem Laufe dieses Herbstes vollendet werden...

Verammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. Halle, den 19. September. Heute wurden in den abendlichen Sektionen verschiedene Vorträge gehalten, von welchen wir den des Directors Dr. P. A. B. (München) über den Werth der arborigenen Pflanzen...

achf. feiner. Besatz. beizheiten. hntt. eit. sen. se. von Mo. tr. 17. Br.



Deutsche Fonds.

Table listing various German bonds and funds with columns for name, value, and price.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and funds with columns for name, value, and price.

Gleichen-Stamm-Aktien.

Table listing shares of companies with columns for name, value, and price.

Gleichen-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing priority shares of companies with columns for name, value, and price.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing German railway priority bonds with columns for name, value, and price.

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing foreign railway priority bonds with columns for name, value, and price.

Gleichen-Stamm-Aktien.

Table listing shares of companies with columns for name, value, and price.

Bank- und Creditbank-Aktien.

Table listing bank and credit bank shares with columns for name, value, and price.

Hypothekendarlehen-Aktien.

Table listing mortgage loan shares with columns for name, value, and price.

Hypothekendarlehen-Aktien.

Table listing mortgage loan shares with columns for name, value, and price.

Hypothekendarlehen-Aktien.

Table listing mortgage loan shares with columns for name, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, value, and price.

Industrielle Gesellschaften.

Table listing industrial companies with columns for name, value, and price.

Wachsel.

Table listing exchange rates for various locations.

Gold, Silber u. Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Bankdisconto.

Table listing bank discount rates.

Umrechnungs-Course.

Table listing conversion rates for different currencies.

Leipziger Börse v. 19. September.

Table listing the Leipzig stock exchange results for September 19th.

hällischer Tages-Kalender.

Calendar for Sunday, September 21st, listing church services and public events.

Montag den 22. September.

Calendar for Monday, September 22nd, listing church services and public events.

Repertoir der Leipziger Theater.

Theater program for Leipzig, listing plays and actors for the coming week.

Zur Reichstagswahl.

Political notice regarding the Reichstag election, mentioning conservative and liberal parties.

Sonntag den 21. September.

Notice for a meeting on Sunday, September 21st, in the hall of the Taeglichsbeck.

Pädagogium Lähn b. Hirschberg i. Schl.

Notice from the Pädagogium Lähn regarding school matters and examinations.

Privat-Schule.

Notice for a private school, detailing subjects and fees.

Advertisement for 'Technicum Mittweida' featuring technical education and a list of subjects.

Infolge Umbaues und bedeutender Vergrößerung meiner Localitäten habe mein Geschäft, der Neuzeit entsprechend, in der grossartigsten Weise eingerichtet.
Eine grosse Anzahl

hochherrschaftlich fürstlicher Einrichtungen,

stilvoll decorativ ausgestattet, stehen den geehrten Herrschaften, auch ohne zu kaufen, jederzeit zur Ansicht bereit.

Permanent ausgestellt sind:

Speise- und Herrenzimmer, nussbaum u. eichen, in reichster Ausführung auf Grund geschliffen; **Damenzimmer und Salons** in schwarz, mahagoni, nussbaum matt u. blank mit den modernsten Garnituren in Seide, Plüsch, Seidenplüsch, Fantasiestoffen etc.; **Schlafzimmer**, complet eingerichtet mit eleganten Bethimmel-Decorationen etc.

Sämmtliche Einrichtungen, sowohl in Decoration, als in der Ausführung der Möbel sind den heutigen Ansprüchen gemäss: „**streng stilgerecht**“.

Ich hoffe in dieser Weise den geehrten Herrschaften Gelegenheit geboten zu haben, selbst bei den grössten Ansprüchen auch hier am Platze den Bedarf decken zu können.

Ich bürgere für strengste Reellität und solideste Preisstellung und übernehme jede gewünschte Garantie.

Um auch, entgegen den in letzter Zeit so vielfach angepriesenen sogenannten „billigen“ Möbeln, den hochgeehrten Herrschaften meine Leistungsfähigkeit zu beweisen, werde stets ein complet eingerichtetes Zimmer zu folgenden Preisen am Lager halten:

1 französisches Plüschsofa nebst 2 grossen Fauteuils	
mit Franzen und Quasten für nur	45 Thaler.
1 echt nussb. 2thür. Kleiderspind für nur	11 „
1 „ „ 2thür. Vertikow elegant für nur	15 „
1 „ „ Pfeilerspind und Spiegel für nur	14 „
1 passenden ovalen Stegtisch für nur	5 „
6 nussbaum Rohrstühle für nur	10 „

Summa: nur 100 Thaler.

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazine, Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2. [11344

Ungarische 4^o/ Goldrente.

Subscription am 22., 23. und 24. September zum Course von 77¹/₂%. Die noch im Umlauf befindliche Ungarische 6% Goldrente wird zum Course von 102⁷⁰/₁₀₀ in Zahlung angenommen.
Anmeldungen nehmen wir kostenfrei entgegen. [11438

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co.

Die durch den bei uns am Freitag den 12. ds. Mts. stattgefundenen **Brand** beschädigten Waaren sollen von heute ab zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Da wir befamntlich nur gute, reelle Qualitäten führen, bietet sich dem geehrten Publikum Gelegenheit zu besonders günstigen Einfäufen.

Gr. Ulrichstr. **Salomon & Co.** Gr. Ulrichstr. 1 u. 2.

Leinen- u. Wäschegeschäft. [11276

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 K^o genügt für 100 Tassen.
Vorräthig in allen feinen Geschäften der Brauche.
Fabrikanten J & C. Blooker, Amsterdam. [10768

Braunschweiger Gemüse-Conserven

in nur prima Qualität empfiehlt in den verschiedensten Packungen zu Fabrikpreisen

11342] **Julius Betnge,** Weiningerstrasse 2.

(Preisconrante sende auf Wunsch gratis und franco.)



Krenzs. Pianos 475—1350 Mk.
Krenzs. Flügel 1200—3600 „

Resonator-Flügel

Piano's

von Kaps, Feurich etc. bei

F. Voretzsch, Musikdirector, [3051

Kalle n.S., Wilhelmstr. 5.

J. Müller's Drahtweberei
POTSDAM 1828
empfehlen wir extra starke Messing, Bronze, Kupfer, verzinnete und verzinkte Drahtgewebe — Filtrirgewebe für Abwasserkrünnen, Rester Messinggewebe für Milch- etc. Siehe per Kilo.
Freie Emballage. Fracht u. Porto nach allen Stationen.

Verantwortlich: [Name]

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen. Erster Assistent an der agriculturwissenschaftlichen Versuchsanstalt zu Halle a/S.

Ueber die Bepflanzung der Strafen. (Schluß.)

Von diesen angeführten Obstsorten hat man bei einer nur einigermaßen richtigen Anlage und Behandlung etwas Schöneres zu erwarten. Bevor die Sämlinge eingepflanzt werden, ist folgendes anzurathen. Es müssen Baumstämme eingeschlagen werden, deren Länge sich je nach der des Stammes richtet. Eingeschlagen sollen sie bis an die Kronenäste reichen, aber nicht über dieselbe hinaus, weil die Äste sonst zu leicht werden geschert werden. Diejenigen der Wurzeln, die irgend-

gleichförmigen Krusten, die sich durch ihre Härte auszeichnen, während sie durch den Gehalt von löslichem Kalk lockerer werden, und der oben erwähnte Kesselfschlamm vorwiegend aus löslichem Kalk besteht. Die Quantität der entstehenden Kruste richtet sich ebenfalls nach der Quantität des angewandten Wassers, welches im Kessel zum Verdampfen gelangt und steigt natürlich gleichmäßig mit dem Konsum des Wassers. Von welchem Uebelstande das Ablagern des Eindampfschlammes bereits bei einem kleinen Betrieb werden kann, hat man im Hausbath reichlich Gelegenheit zu beobachten. So kann man z. B. in einigen Orten Thüringens die Kochgeschirre nur dann dauern benutzen, wenn man von Zeit zu Zeit den Kesselfstein mit Hammer und Meißel entfernt. In Halle und seiner Umgegend zeichnet sich das Leitungswasser vortheilhaft dadurch aus, daß es beim Verdampfen einen verhältnißmäßig geringen Eindampfschlamm zurückläßt. Es ist einzuwenden, daß diese Beschaffenheit auf die Industrie übertragen erst recht störend und hindern auf den Betrieb einwirken müssen. Abgesehen davon, daß die Kesselanlagen durch den Kesselfstein angegriffen werden, so geht auch ein Theil des Heizeffektes verloren, wenn die Kesselfeine festbrennen. Dieses Festbrennen des Kesselfeines geschieht namentlich dann leicht, wenn man Mittel zur Verhütung des Kesselfeines anwendet, die auf einer chemischen Umlegung der Bestandtheile des Wassers und des betreffenden Mittels beruhen. Die Umlegung geschieht meist in dem Kessel selbst, und die sich auscheidenden mineralischen Bestandtheile können sich, je lange der Kessel im Gange ist, nicht abscheiden; treten aber Panen im Betrieb ein, wie z. B. Mittags oder Nachts, so setzen sich die Massen zu Boden und brennen dann fest. Auf diese erste Kruste sammelt sich eine zweite und dann so fort, bis sie sich zum Konglomerate bilden. Wenn hingegen ein Kessel im kontinuierlichen Betriebe ist, kann dieser Uebelstand bei weitem schwerer eintreten, denn durch die fortwährende wallende Bewegung können sich die feinen Partikelchen nicht zu Boden setzen. Käst man dann das Wasser aus dem Kessel, wenn derselbe erkalte ist, so hat sich bereits ein Theil des Schlammes zu Boden gesetzt und wird dann ebenfalls fest. Es ist daher gerathen, daß der im Kessel vorhandene Dampf ganz benutzt wird, den Schlamm zu entfernen. Man fest hierauf voraus, daß der Kessel bei Einrichtung besigt, daß man das Wasser aus demselben öfters ablassen kann. Wie groß die Anzahl der Uebelstände ist, die mit dem Auftreten des Kesselfeines verbunden sind, ersehen wir aus einer Mittheilung über diesen Gegenstand, der in der populären Zeitschrift für Spiritus- und Preßhefe-Industrie erschienen ist, und der uns gleichzeitig durch eine Berechnung über den Verlust an Heizeffekt vorführt. Die Uebelstände, so heißt es, welche der festgebrannte Kesselfstein für die Besitzer der Dampfesselle mit sich führt, werden von demselben eingesehen, indem diese bemerkt sind, den festgebrannten Kesselfstein nach Kräften zu beseitigen, was durch das Ausbleiben dieser vielen Kesselfeinstücke zu ersehen ist; es machen sich auch die Nachtheile des festgebrannten Kesselfeines zu nach bemerkbar. Betrachten wir die spez. Wärme des Gases und des Thones, so finden wir, daß diejenige des Gases 0,110 ist, während die des Thones 0,228 beträgt, woraus zu ersehen ist, daß Thon ein weit schlechterer Wärmeleiter ist als Kesselfschlamm, es geht deshalb durch die Kesselfeinstücke, welche in ihrem Verhalten mit Thon identisch ist, eine Menge Wärme unvortheilhaft durch den Raumin verloren, wodurch ein bedeutender Verlust an Heizeffekt sowie auch Mehrverbrauch an Feuerungsmaterialien herbeigeführt wird. Eine weitere Nachtheil für den Dampfheißer führt der Kesselfstein, welcher, wie auch für den obigen Fall auf dem Boden des Kessels sich abscheiden hat und festbrennt, insofern mit sich als die festgebrannte Kruste der Anlaß dazu ist, daß die Wärme durch das Wasser nicht mehr abgeleitet werden können und der Fall eintreten kann, daß dieselben glühend werden. Sprengt nun eine Partie dieser Kruste los und kommt das Wasser mit dem glühenden Theile des Kessels in Berührung, so findet eine vermehrte Dampfentwicklung statt; der im Kessel entsethene Druck ist größer als der Kessel aushalten kann und die Folge ist, daß eine Explosion desselben stattfindet.

oder eine höhere Temperatur annimmt, dann wird die Kohlensäure ausgetrieben und die lösliche Verbindung wird dadurch unlöslich und scheidet sich aus. — Der schwefelsaure Kalk oder Gyps ist in Wasser nur schwer löslich, denn es lösen sich 1 Theil Gyps in 393 Theilen Wasser bei 35° C. Sind aber in dem betreffenden Wasser noch andere Salze vorhanden, so z. B. Kochsalz, so kann dadurch die Löslichkeit des Gypses sehr geteilt werden. Von den anderen mineralischen Bestandtheilen ist noch das Eisenorydul zu nennen, dessen Begleiter gewöhnlich die Humussäure ist. Es set gleich an dieser Stelle erwähnt, daß man diese löslichen Verbindungen durch Erhitzen auf 80° C. unter Zusatz von Kalkhydrat in unlösliche Form auscheiden und auf diese Weise entfernen kann.

Die einzelnen vorgeschlagenen Mittel haben nicht alle den gleichen Zweck. Die einen versprechen eine vollständige Beseitigung des Kesselfeines, die anderen lassen die mineralischen Bestandtheile als Schlamm abscheiden, und wieder andere wollen eine feste Anlagerung derselben auf dem Innern der Kruste ansetzen, das sie sich mechanisch leicht entfernen läßt.

Wir haben, das die Verschiedenheit des Kesselfeines durch die Verschiedenheit des Wassers bedingt ist, es ist daher einleuchtend, daß dementsprechend für dieselben oder jenen Fall ein anderes Verfahren zur Beseitigung des Kesselfeines einzusetzen ist. Ein Universalmittel, wie solche ja neuer Zeit auf allen Gebieten angepriesen werden, giebt es natürlich auch hier nicht, und man kann behaupten, daß auf meisten Antriebszweigen so viel Schwindel getrieben wird, wie gerade auf diesen. — Unter guten Namen, mit sauberer Verpackung und einladenden Worten treten die Präparate aber unzulässigen Mittel in den Handel und — werden gekauft.

(Schluß folgt.)

Der Anbau der Luzerne

fördert so wesentlich eine durch die intensive Bewirthschaftung beanspruchte Stallfütterung, daß die hierbei gegebene Anreize, auf den der Luzerne zugehenden Ackerfrüchten bequeme zugängliche Futterkosten anzulegen, überall durch die That zum löblichsten Ausdruck gebracht werden möchte.

Bis jebe Kleefeld verlangt auch die Luzerne als Ernährungsmittel reichlich Kali, Natron, Kalk, Magnesia, Phosphorsäure.

Die Ernte eines Hektars (vier preuß. Morgen) Luzerne entzieht dem Boden in Kilogrammen: 144,00 Gekalt, 36,28 Phosphorsäure, 18,30 Schwefelsäure, 28,80 Kesselfschlamm, 34,36 Stickstoff und 6,90 Calcium.

Diese Mineralstoffe sind anorganischen Ursprungs in Zahlen drücken am besten die nötige Zufuhr zu ersehen.

Vor jeder Luzerneanlage überzeuge man sich durch eine Untersuchung, ob im Untergrunde des Bodens genügend Kalk oder kalteiger Mergel vorhanden, dabei der Untergrund durchlässig und nicht zu tief; die äußere Lage des natürlichen Ablauf der Niederschläge zulässig, so daß schädliche Wasseransammlungen nicht vorkommen. Beter nasse, dem Grundwasser getriebene Boden, ist für eine dauernde Luzerneanlage unzulässig.

Der so sorgfältig ausgesuchte Boden wird nach Asernung seiner Vorfrucht von Steinen gereinigt, leicht untergepflügt, sorgfältig abgeegelt und jebe etwa vorhandene Uerde beseitigt. Vor dem Winter wird die zweite, so tief wie mögliche Furche gegeben, so tief wie ein in der Furche gebender zweiter Pflug, oder der Spatpflug, oder der dem Pfluge folgende Untergrundpflug es möglich machen kann — einen lockeren Dampfzug hat ja nicht jeder! — Also mit guten Ackerinstrumenten 14—16 Zoll tief! Die Luzerne, welche älter werdend mit ihrem Wurzelz bis zu einer Tiefe von 3—4 Metern ihre Nahrung aufnimmt, dankt durch ein freizuges Wachsen dem Aufwande zur Lockerung der Erde.

Während des Winters dänge man mit 120—160 Str. kräftigen Viehdünger pro Morgen, pflüge den Acker im zeitigen Frühjahr trocken unter und läse pro Morgen 8 Wehen oder 37 Pfund beste große Gerste; auf deren letzten sorgfältig gegebenen Gegenstück 20 Pfund der besten feinstreut Luzerne aufmerksam gesät und mit hölzernen Eggen fein eingegät wird.

Eine günstige Witterung läst Gerste und Luzerne gleichmäßig aufgehen und gedeihen, so daß ungeachtet der schweren Gerstenaussaat immerhin 14 Scheffel pro Morgen geerntet werden dürfen. Eine stärkere Gerstenaussaat erzielt leicht die aufgehenden garten Luzernepflanzen.

Nachdem die Gerste das Feld geräumt hat, wächst die Luzerne fröhlich weiter. Auch durch ihre getriebene Entwicklung lasse man sich nicht verleiden, im Herbst noch einen Schnitt zu machen. Ein bald nach dem Schritte möglicherweise auftretender Frost kann der Anlage verderblich werden, welche recht behaft und üppig zu Winter gehen muß. Um sie nicht von den Luzerne-, Klee- und üppige Saatfrüchte als Winterfrüchten liebenden Wäuselhaaren verheeren zu lassen, ziehe man um die Anlage einen schmalen, tiefen Graben, die Windigkeit des Bodens gestaltet feste Wände, die Wäusel fallen dem Wenden hinein, das Emporstreten wird ihnen beschwerlich, in den Graben gestreute Strohstreuungen, welche den Wäuselstücken vorzuziehen sind, üben das Ungeziefer. Ebenso lege man in die Wäuselhaare der benachbarten Schläge Strohstreuungen und trete die Wäusel zu.

Vor Winter besahre man noch zum Schutze der jungen Luzerneanlage dieselbe mit langem Dünger, dessen Stroh bei der beginnenden Pflanzenentwicklung im Frühjahr abgehackt wird. Hat eine schwere Schneedecke das Land vollkommen geschwemmt, so bewirke man im Frühjahr durch Auflegen den belebenden Zutritt der Luft, des Lichtes, der Wärme.

Bei Kernenoll soll die Krone gar nicht, oder nur wenig geschnitten werden. Je mehr Blätter sich im ersten Jahre entwickeln, desto schneller erfolgt die Bildung junger Wurzeln. Schneiden man eher kurz, so entwickeln sich die unteren Augen eher langsam, machen nur kurze, schwächliche Triebe und wenig Blätter, wodurch das Auswachsen erschwert wird.

Für die weitere Behandlung und Pflege wird schließlich angegeben, daß der Stamm zunächst nur lose mit einem Bande an den Pfahl zu binden sei, damit die Wurzeln keine Schlingen des Bodens folgen kann; das eigentliche Festbinden, was mit Lederstreifen oder Coccofaserstricken am besten geschieht, darf erst nach 2 Monaten befristet werden. Mit dem Beschneiden der Baumkrone muß ein Jahr nach dem Pflanzen begonnen und 4—5 Jahre regelmäßig fortgesetzt werden. Der pyramidalen oder hochkegelförmigen Krone ist der Vorzug zu geben. Der Mitteltrieb wird 6—8, die 3—4 Nebentriebe werden auf 4—5 Augen zurückgeschnitten. Die folgenden Jahre werden die neugebildeten Verlängerungstriebe wieder auf 1/3 ihrer Länge zurückgeschnitten. Der Schnitt der seitlichen Triebe muß immer auf ein nach außen gerichtetes Auge geschnitten werden. Ausnahmen sind nur dann zu machen, wenn die Seitentriebe fast waagrecht liegen, dann muß auf ein nach oben und innen stehendes Auge geschnitten werden. Der Schnitt soll dicht hinter dem Auge erfolgen. Es heißt dann weiter, nach dieser Zeit wird die Krone soweit geformt und die Äste soweit gestutzt, daß man noch eine jährliche Rücksicht nötig ist, um die sich hangenden Zweige oder krankhaften Theile zu entfernen. Moos und Flechten sollen durch Abschneiden von dem Stamme und den Ästen entfernt werden, desgleichen die blättrigen Windheulen. Das Beschneiden des Stammes und der Äste mit Kalmlisch und Kehm wird auch von dieser Seite anempfohlen; durch solche sollen Insekten vertrieben werden und der Stamm vor bösen Witterungseinflüssen bewahrt bleiben.

Mag auch die Pflege und Behandlung nach diesen gegebenen Angaben getrieben und somit sorgfältig ersehen, ein guter Erfolg wird dieses genöth leicht verschmerzen lassen und eine reiche Ernte die Arbeit genügend lohnen. v. W.

Altes und Neues vom Kesselfstein.

Von Dr. von Wilm.

Als wir an dieser Stelle vor Jahresfrist die Brauchweise des Wassers für die verschiedenen landwirthschaftlichen Zwecke besprachen, mußten wir bereits des heute näher zu besprechenden Gegenstandes „des Kesselfeines“ gedenken. Es erschien uns aber damals nicht am Platze, die Frage in ihrer vollen Bedeutung aufzunehmen, sondern wir beschränkten uns, einige kurze Notizen mit einzuflechten zu lassen, die zur Beantwortung der oben angegebenen Themas nötig waren. Die Frage über den Kesselfein und seine Verhütung ist eine so wichtige, daß wir mit besonderer Bereitwilligkeit auf die verschiedensten früher angebotenen Punkte zurück kommen und die verschiedenartig eingehender besprechen möchten. Wir können uns aber in dieser Besprechung in zwei getrennte Abtheilungen zerlegen: wir werden uns erst mit unter Kesselfein und wie entsteht er, und werden wir denselben.

1. Der Kesselfein. Seine Entstehung und seine Eigenschaften. Unter Kesselfein verstehen wir den Schlamm, der beim Verdampfen des Wassers zurückbleibt, welcher gewöhnlich in feiner Form an den Wandungen des Kessels ansetzt. Die Bestandtheile des Kesselfeines richten sich vollständig nach der Beschaffenheit des Wassers, welches in dem Kessel verdunstet. Vorwiegend sind die Kesselfeine aus schwefelsaurem Kalk, Gyps, löslichem kohlensaurem Kalk, Kreide, zusammengezetzt, zu denen auch noch geringe Spuren von Eisen gehören. Auch Magnesia, Thonerde, Kieselsäure und Alkalien nehmen, wenn die Wasserquelle, an dem Aufstiege des Kesselfeines die Gypsbestandtheile bilden vorwiegend die glatten,

Wir haben uns aber damals nicht am Platze, die Frage in ihrer vollen Bedeutung aufzunehmen, sondern wir beschränkten uns, einige kurze Notizen mit einzuflechten zu lassen, die zur Beantwortung der oben angegebenen Themas nötig waren. Die Frage über den Kesselfein und seine Verhütung ist eine so wichtige, daß wir mit besonderer Bereitwilligkeit auf die verschiedensten früher angebotenen Punkte zurück kommen und die verschiedenartig eingehender besprechen möchten. Wir können uns aber in dieser Besprechung in zwei getrennte Abtheilungen zerlegen: wir werden uns erst mit unter Kesselfein und wie entsteht er, und werden wir denselben.

Nachdem wir das Wesen des Kesselfeines etwas näher betrachtet haben, kommen wir zu dem zweiten Punkte, seiner Verhütung. Wir haben am Anfang unserer Betrachtung, daß die Bildung des Kesselfeines abhängig sei von den im Wasser enthaltenen Mineralien. Im Brunnenwasser zeigen sich vorwiegend löslichen kohlensauren Kalk und schwefelsauren Kalk, die anderen Salze kommen erst in zweiter Linie in Betracht. Legen wir uns die Frage vor, worauf beruht eigentlich die schnelle Auscheidung des löslichen kohlensauren Kalkes bereits beim Kochen, so finden wir darin die Antwort, daß die Kohlensäure, die im Erdboden enthalten und vom Wasser aufgenommen wird, den löslichen kohlensauren Kalk in sogenannten kohlensauren Kalk überführt, und dieser in Wasser unlöslich ist. Wenn aber ein solches Wasser lange Zeit steht,

Unser westpreussisches Klima gestattet durchschnittlich nur zwei reiche jährliche Schnitte der Luzerne von 2—300 Ctr. Gewicht. — Ein Stück Windvieh von 1000 Pfund lebend Gewicht wird mit dem zu empfehlenden Zulag von 6 Pfund Stroh zu 120 Pfund, auf der Wärsche geschätzter Luzerne so gefüttert, daß sie nach ihrer Leistungsfähigkeit reichliche Milch geben, der Schafe keine Ackerkraft isten kann.

Ein Morgen Luzerne (zwei Schnitte) würde demnach täglich um 150 Köpfe einen Tag zu füttern.

Demnach kann die Anlage für 120 Sommertage berechnet werden. Man thut gut, in jedem Schlage eine Anlage zu machen.

Im zweiten Herbst dänge man den Voben Luzerne mit 1 Centner Gyps und 1 Centner Kainit. Im zweiten Frühjahr und in jedem folgenden Jahre man mit scharfen Eggen die Luzerneanlagen so auf, daß nur Krümme zwischen ist, und egge gleichzeitig damit den im Winter aufgefahrenen, reichlich mit Kalk gemischten guten Kompost ein, der ebenso sorgfältig vorher zu breiten ist. Je älter die Luzerne wird, je kräftiger muß das Auflegen im Frühjahr erfolgen, nicht allein um den Graswuchs zu zerstören, sondern auch den alljährlich aus den Wurzelstöcken sich entwickelnden Anflug mit Luft, Licht und Wärme in Verbindung zu bringen.

Mit der strengsten Trocke ohne man jedes Weidener der Luzerne, auch im Spätherbst. Man sei eingebt, daß ein herbstlicher, reichlicher Pflanzenwuchs die Wärme des Vobens erhöht.

Stimmals lasse man die Luzerne durch spätes Abmähen verholzen, bis ja dadurch wie bei zu alt gewordenen Klee, Gras der Futterwerth bis zum Stroh vermindert wird.

Zur rechten Zeit wird die zum Grünfütter nicht zu verwendende Luzerne abgemäht und auf Heibern zu künstlichem Winterfütter getrocknet und abgefahren. Die Heiter begünstigen den gleichmäßigen Nachwuchs und sind die geeignetsten Vorkerbungen, um auch bei langem Regen den Vorrath möglichst zu erhalten.

In den Zwischenperioden, bis der zweite Luzernechnitt mähbar, lassen ja Klee, Grünfütter, süßes Gras aus.

Eine so gepflegte Luzerneernte erhält bis 12 Jahre ihren hohen Nahrungswert. Eine Anlage Luzerne ohne Oberfrucht empfielt sich der häufigen Frühjahrserbrüchen wegen nicht. Eine solche Anlage muß aber auf das Sorsfältigste geläut werden und giebt dann bei sehr unangünstiger Witterung im ersten Jahre ein bis zwei Schnitte.

(Westpreussische Landw. Mittheilungen.)

Landwirthschaftliche Notizen, das Ausland betreffend.

Schweden. Der Butter-Export aus Schweden nimmt stetig zu. In den ersten 9 Monaten vorigen Jahres sind rund 6 1/2 Mill. kg Butter ausgeführt worden, 2 Mill. mehr als in der gleichen Zeit 1882. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Butter von einer Güte ist, wie sie in Deutschland nur in den besten Wollereibetrieben erzeugt wird — hauptsächlich wegen der besseren Viehhaltung des Jäters, das zu einem größeren Procentsatz aus Gras, Heu und Körnern besteht und zu einem geringeren aus den industriellen Abfällen der Brauntwein-Bremereien und Zuckerfabriken als in Deutschland. — (Wirtschzeitg.)

Schweiz. Kondensirte Milch. Sehr große Bedeutung hat in den letzten 15 Jahren die Ausfuhr von kondensirter, pasteurisirter (Kindermilch) und konservirter Milch erlangt; die Ausfuhr der ersteren betrug im Jahre 1881: 11,591,400 kg. Fabriken für kondensirte Milch befinden sich in Cham (Zug), Suresch, Suresch, Yverdon, Colsonab (Basel), Gossau (St. Gallen), Epagny (Freiburg), Yvon; solche für Kindermilch in Cham, Visis und Yvon. In Romanshorn beschäftigt sich eine Gesellschaft mit Konservirung schweizerischer Alpenmilch. (Nach dem offiziellen Katalog der schweizerischen Landesausstellung Zürich 1883.)

England. Eier in England. Hühner kosten jetzt das Doppelte des Preises, der vor dreißig Jahren gezahlt wurde, während die Kosten ihrer Zucht sich verdoppelt haben. Eier löst ebenfals das Doppelte. In London ist es fast unmöglich, ein englisches Ei zu kaufen, ausgenommen für einen ungemein hohen Preis (mindestens 18 Pfenning), und der Bedarf wächst beständig. In Folge dessen vergrößert sich der Import von Jahr zu Jahr. Im Jahre 1885 belief sich die Zahl der importirten Eier auf 100 Millionen. Im Jahre 1880 erreichte der Import bereits 800 Millionen und augenblicklich ist selbst diese Zahl weit überstiegen. Der Werth der importirten Eier beläuft sich jährlich über 2500000 Pf. Sterling. — (Der Landwirth.)

Steigen der Fleischpreise. Infolge der in England herrschenden Maul- und Klauenseuche steigen die Fleischpreise im ganzen Lande in sehr bedenklicher Weise. In Liverpool kostet 1 Pfund Rindfleisch um 3 Pence, in London um 2 Pence mehr als zu Anfang vorigen Monats, was einer Preissteigerung von 15—20% entspricht. (Landwirth.)

Fragen und Antworten.

N. B. in D. a. S. Kann man Schindeln durch Weiden mit irgend einer Salzlösung zugleich vor Käufe und namentlich gegen Feuer schützen?

Als billige und zweckmäßig dürfte sich ein Anstrich der Schindeln mit Wasserlauge empfehlen, das so auch anderweitig vielfache Verwendung findet, wenn es gut, leicht brennbare Stoffe gegen Feuergefahr zu sichern. Am besten weicht man die Schindeln in Wasserlauge längere Zeit ein, damit sie nicht nur obenau von einem schützenden Ueberzuge bedeckt sind, sondern durch und durch damit imprägnirt werden. In einem längeren Trog von Holz oder Stein, den man mit Wasserlauge füllt, läßt sich das Einweichen ohne Schwierigkeit vornehmen. v. E.

L. G. in D. Zit das Befallen des Weinstocks mit grauem Staub, der die Trauben sich nicht entwickeln und je theilweise absterben läßt, bekannt, und gibt es ein Mittel dagegen?

Nach der Beschreibung, welche Sie von dem Aussehen des betreffenden Weinstocks machen, handelt es sich ohne Zweifel um die Trauben- oder Schimmelfäule, welche durch das Auftreten eines kleinen Pilzes, das Oidium Tuckeri, hervorgerufen wird. Da der Schimmelpilz das Dünne und den Schatten liebt, ja dessen zu seinen Gezeiten und seiner Vermehrung bedarf, so kommt es bei der Bekämpfung derselben in erster Linie darauf an, diese ihm notwendigen Lebensbedingungen auszubeugen. b. durch Befestigung unnützer Schlingel und Blätter Luft und Licht zu schaffen. Als besondere Mittel werden sonst Befestigungen der angegriffenen Pflanzentheile mit schwachem Salz-, Kalk-, Vitriol- und Seifenwasser empfohlen. Als außerordentlich wirksam hat sich überall die Anwendung von Schwefelblumen erwiesen. Diefelben werden entweder mit einem eigens zu dem Zweck konstruirten Blaseball über den Weinstock ausgeblasen, oder ebenso gut mit einem billigeren und einfacheren Instrument, einer Puderflasche, auf die besagten Stellen aufgetragen. Dies Mittel hat nach Angabe vieler Weinstockbesitzer immer geheißen. Der Schwefelstaub löst schon in 1 bis 2 Tagen den Graustaub des Pilzes auf, so daß die Reimchen unentdeckt abfallen und nach 4 bis 5 Tagen ist die Schmarogerpflanze gänzlich zerstört. v. E.

C. Kraft, Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 7.
F. Siegel's Locomobilen und
Riedel's Dreschmaschinen in verschiedenen Größen auf Lager!
Transportbahnen für Rübenmieten, Forsten, Torfmoore etc., leicht transportable oder festliegend als Straßenbahnen. 10408
Eiserne Karren und Handfahrgeräthe aller Art.

Büsscher & Hoffmann, Halle a/S.
Bhf. Eberswalde. Mariaschein i/Böhm. Strassburg i/Els.
Fabriken wasserdichter Baumaterialien (gegründet 1854)
empfehlen sich zur Ausführung von
Holzement- und Pappdach-Eindeckungen
nach bewährtester Methode unter langjähriger Garantie.
Prospecte u. Atteste gratis u. franco.
Prima Dachpappen, Asphalt-Isolirplatten, Holzement, Asphalt-Dach- und Eisenlack, Steinkohlentheer, Asphalt, sowie sämtliche Materialien für **Pappe- und Holzement-Eindeckungen** zu billigen Preisen. 4003

Warmwasser-Heizungen
neuester verbeßerter Konstruktion, für herrschaftliche Wohnungen die bewährteste und angenehmste Heizung, billig und reichlich im Betriebe, liefern zu mäßigen Preisen 302
Weise & Monski in Halle a/S.
Dampfpumpen- und Maschinen-Fabrik.

Billigste Central-Heizungen
mit selbstthätiger Regulirung (Patent Bechem & Post) anerkannt bestes System, bei Tag- und Nachtbetrieb täglich nur einmalige Bedienung, und für ein ganzes Wohnhaus mit 18 Räumen nur 1,50 bis 2 Ctr. Heizkosten; beste Ventilation.
Vorzüglich bewährt für Anstalten, Villen und Wohnhäuser, sowie für Gewächshäuser und Treckanlagen. — Beschreiben kostenlos wir uns für **Parkbewässerungen, Wasser-, Dampf- u. Gas-Anlagen** Berlin SW., Linden-Str. 18. Actiengesellschaft Schäffer & Walcker. 93381

Die Tapezierer- u. Decorateur-Linnung von Halle
erlaubt sich ihren neu eingerichteten, sich auf's Vortrefflichste bewährten **Apparat zur Tödtung von Motten, Würmern etc.** in **Rübeln, Stoffen** u. dgl. m., ohne **Farbe** und **Volitur** zu schaden, hochachtungsvoll zu empfehlen. — Bestellungen nehmen alle Mitglieder an:
P. Blaschke, H. Bönicke, G. Frauendorf, R. Fröhlich, H. Geyer, P. Hartwig, A. Herrig, W. Homann, O. Kästner, E. Leibe, A. Reiche, F. Riemann, F. Schlüter, G. Schlüter, L. Taatz, C. Taenzler, A. Traxdorf, C. Vaass, H. Zachger, C. Zebbe. 3821

B. H. Smit,
Nütemoor bei Leer in Ostfriesland. empfiehlt sich zur Lieferung von **Dürrschiffen** und **Holländischem Werg** und **Zuchtwid**, namentlich auch **preisungfähigen** **Stuten** und **7—9** Monat alte **Kälber** unter **Zuficherung** prompter und **billigster** Bedienung. Beste Referenzen. 11383

Deutsches Tageblatt
Das „**Deutsche Tageblatt**“ ist eines der größten und bestunterrichteten Berliner Blätter.
Das „**Deutsche Tageblatt**“ ist völlig unabhängig, aber es unterstützt die Regierung und die mit derselben verbundenen Parteien, soweit dieselben das nationale und konservative Interesse voranstellen.
Das „**Deutsche Tageblatt**“ kämpft für alles, was das **Land** und die **christliche Arbeit** fördert, für **Hebung der Landwirthschaft**, für ein **Hand in Hand** gehen der **Industrie** mit der **Landwirthschaft**, für den **Handel**, soweit derselbe national ist und neue Wege eröffnet. — **Dampferindubention, Colonialpolitik.**
Das „**Deutsche Tageblatt**“ ist ein **Viehlingsorgan der Armer** und ein **gern gesehener Gast** in allen Kreisen, in denen die **Parole** gilt:
Nationale Größe, sozialer Frieden, gesunder Fortschritt.
Der **Unterhaltungs-** und **lokale** Theil des „**Deutschen Tageblattes**“ sind ebenjo reichhaltig wie original.
Die **illustrirte** **Samstag-Beilage** des „**Deutschen Tageblattes**“ wird nach auswärtig bereits am **Freitag** verhandt.
Der **Abonnementspreis** beträgt 11223
nur 5 M. 40 Pf.
pro Quartal.
Zuerste haben bei der weiten Verbreitung des „**Deutschen Tageblattes**“ — 15,000 Auflage — die **größte** Wirkung.

Lotterie
zum Besten der **Abteikirche Ansteden (Rhein).**
Ziehung **unwiderrl. 6. October 1884.**
Die Hauptgewinne sind **massive Gold-Eier**
im realen Werthe von **15,000 A 2500 A** etc.
Loose a 1 M. 11 Loose 10 A (Liste u. Porto 30 A) verl. Gen.-Zg. **August Böhle, Wülheim (Ruh).** 11491

Aus meinem aus ca. 400 Sorten bestehenden Sortiment
Prachtrosen
habe zur Herbstpflanzung ca. 5000 Stück sehr schöner, seßlerreicher, reich bewurzelter **Kronenbäumchen** von 75 bis 150 Centimeter Höhe à Stück zu 1,00 Mark, 100 Stück 90 Mark abgegeben. Nach Wahl des Bestellers à Stück 1,25 Mark. Cataloge stehen zu Diensten. Für gute Verpackung wird garantiert. 11298
Emil Becker, Baum- u. Rosenzucht, Seidenw. bei Schölen in Thüringen.

Von bereidigten Chemikern gepreßt und als vorzüglich käftend anerkannt
Medicinal- Ungarweine, 1/2 Flasche 90 Pf. an. Bei Abnahme von 12 Flaschen 1 Flasche gratis, empfiehlt die **Ungarweinhandlung** **Gustav Spenner,** Halle a/S., gr. Klausstraße 8. Bestellungen werden prompt effectuirt, Preis-Verzeichnisse franco zugendet. 10965

Neue 84er Salzheringe, versende in fetter schöner Waare das **Roßtag** mit ca. 10 Pfund im Inhalt 40—50 Stück franco unter **Postnachn.** für 3 M. 9535
L. Broden, Greifswald a/Dttee.

Ital. Pflirsche wunderbarer Frucht à Pfund 1 M. **Ungarische u. Wraner Gur-Trauben** à Pfund 30 u. 40 A in Postföden offerirt die **Ungarweinhandlung** **G. Spenner, gr. Klausstr. 8.** 11423

Gruben-Schienen, Schienen-Nägel, Draht-Nägel sowie alle Sorten geschmiedete, geschüttete und **empfehlen billigst.**
Eiserne Karren verschiedener Form und Größe.
Otto Linke Nachf. in Halle a/S., Königsplatz 6.
in jeder Tragtart vorzüglich

in allen Nuancen **Farben** Stoffe mit geringem **Wäsche** wie neu zu färben, empfiehlt 4282 **M. Waltsgott.**

Verbeßerte Theerfeist aus der königl. bayer. Holzparfumerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (patentirt 1882), von **besten** **Werten** empfohlen gegen **Schwammfäule** jeder Art, insbesondere **Wandputzen, Flechten, Grün-, Kopf- und Barkschuppen, Frostbeulen, Schweißjübe** à 35 A neß Anwendung. **Theer-Schwefelstein** vereinigt die vorzüglichsten Wirkungen des **Theeres** und des **Schwefels**, à 50 A. **Alleinverkauf** bei **C. Maier, Schmeerstraße 24.** 10942

Doppel-Bier, vorzüglich im **Gesund,** **leines** **benedicenden** **Nährs** und **geringen** **Alkohol-Gehalts** wegen **Kranen, Schwachen u. Wätern** ärztlich empfohlen, **verwendet** in **Gebinden** von 16 **Litern** an per **Liter** 17 A gegen **Nachnahme** die **Bräuerei** von **Wafersaal** in **Rorshunen a/S.** In **Original-Gebinden** in **Flaschen** **zubeziehen** von **Herrn E. Lehmer, Rathhausgasse.** 1057

Militär und Marine.

Am 1. October d. d. Tage nach Beendigung der Herbst-Übungen, beging man im Reichthum die 25. Jahrestage in den Garnisonen durch die Entlassung der Reserve zu beurlaubenden Mannschaften feststehen. Beurlaubungen von Mannschaften zur Disposition der Reserve... Die Zahl der Mannschaften, welche am 1. October 1884 festgesetzten Quoten zur Entlassung gelangen können...

ein Laboratorium für Chemie und Electrochemie verbunden. An sonstigen Marinebildungsanstalten sind zu nennen: 3) die Maschinen- und Steueranstalt; 4) die Torpedoschule; 5) die Bahnen- und Maschinenanstalt. Diese drei Anstalten besitzen, wie Akademie und Schule, eine gemeinliche Direction und sind ausschließlich dem Marine-Departement...

ausführlichen Theil beizutragen. Da sich jedoch herausgestellt hat, daß diese ziemlich hoch kamen, wurde der Unbemittelte Schuler hier befallen und ertrug sich einer Verbesserung, die sonst nur Söhnen gebürerter Häupter zu Theil zu werden pflegt. Man sieht, das tres fa-ult collegium kann nicht immer eingehalten werden.

[Folgende Ordre König Friedrich Wilhelm I. befindet sich im Geheimen Staatsarchiv: An den Oberst von Meitl von dem Königs Regiment. Mein lieber von Meitl, ich will, daß vom Montag an bis Donnerstag das 2. Bataillon zur Abgabe gelassen werden solle, und vom Donnerstag und folgenden das 1. Bataillon und die Unterarten...

Die Marinefälle in Frankreich. Das Militär-Wochenblatt enthält einen interessanten Artikel über das Marinefall in Frankreich. Die Marinefälle reicht bis in die Zeit der Merovingen und Karolinger zurück und gelangte schon früh zu dem Ansehen, das sie zu fast allen Zeiten in Frankreich genossen hat. Die Zahl der Marinefälle war erst sehr beschränkt; später ist sie sehr rasch zu wachsen...

Die Centralcommission für wissenschaftliche Zwecke wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Centralcommission für wissenschaftliche Zwecke wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Centralcommission für wissenschaftliche Zwecke wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Telephon-Schmerzen [sich] haben doch überall die gleichen zu sein; oder glaubt man nicht seine eigenen Erfahrungen verwerflich zu sehen, wenn man die belästigende Stille — und doch wie oft wird in den betreffenden Fällen gelacht, wie selten gelangt! — liest, die ich Freund des „N. N. Tagl.“, welcher in der Lage ist, häufig das Telephon benutzen zu müssen, diesem Blatte in nachstehendem mittheilt:

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet. Die Förderung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum Reichskanzler wurde am 21. September 1884 in Berlin eröffnet...

XIII. Verammlung Deutscher Fortkämpfer.

Frankfurt a. M., 18. September.

Zu der aus allen Theilen des Reiches zahlreich bedachten Verammlung kam heute die für die Waldarbeit so wichtige Frage über die natürliche Uebersättigung zur Verhandlung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung und die künstliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Der Vorsitzende Herr Dr. Müller sprach über die natürliche Uebersättigung...

Am Laufe des gefrigen Nachmittags verunglückte in einem Anstöße von Geistesfüren dem Bornehmten nach der Oberamtmann H. hier durch einen Sturz aus einem Fenster seiner Wohnung auf die Straße.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgehung.

Das Amtsstabsamt der königlichen Regierung zu Merseburg enthält folgende Bekanntmachungen:

Die Cantate geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

Die Pfarrstelle geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

Die Pfarrstelle geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

Die Pfarrstelle geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

Die Pfarrstelle geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

Die Pfarrstelle geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

Die Pfarrstelle geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

Die Pfarrstelle geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

Die Pfarrstelle geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

Die Pfarrstelle geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

Die Pfarrstelle geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

Die Pfarrstelle geistlichen und Lehrtitel. Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Werich in der Eparchie Salsburg zum 1. November vacant...

und eine besondere Zubereitungsmethode vor der Wirkung dieses Giftes gleich. Die Giftbeeren sind angewiesen, den Verkauf giftiger Bisse zu verhindern...

Warum ist man die Aukeren meistens ungelobt? Diese Frage beantwortet der „Hamburger Corr.“ dahin: Nicht allein weil dieser Stoff sich an die Luft verflüchtigt...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

Die Es bei der Prüfung der Siriche vorher schon anzunehmen war, ist die Brunnsteinverfälschung jetzt eingetrennt. Nicht nur in den höher gelegenen Meeren im Thüringer Wald...

